

Brandseeschwalben sterben an Vogelgrippe

SEEVOGEL DES JAHRES Kolonien in Nordwest-Europa dezimieren sich durch Epidemie

VON THEO KRUSE

WANGEROOGE – Der Verein Jordsand hat die Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*) zum Seevogel des Jahres 2023 ernannt. Der Naturschutzverein hat die Art ausgewählt, da sie in der Brutzeit 2022 von einer noch nie dagewesenen Vogelgrippe-Epidemie betroffen war. In Nordwest-Europa starben zigtausende Vögel an der Vogelgrippe. Das war für die Vogelschützer Anlass, die vom Aussterben bedrohte Vogelart erneut zum Seevogel des Jahres 2023 zu ernennen, obwohl ihr dieser Titel bereits 2015 zuerkannt worden war.

Besondere Maßnahmen

„Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen - die erneute Benennung einer Art ist ein Novum in der Geschichte des Seevogels des Jahres und verdeutlicht, wie stark die Brandseeschwalbe aktuell gefährdet ist“, so Dr. Veit Hennig, erster Vorsitzender des Vereins Jordsand. Die größten Brutkolonien der Brandseeschwalben befinden sich im Bereich der niedersächsischen Wattenmeerküste auf dem Strombauwerk Minsener Oog und auf Wangerooge. Während die Vogelgrippe bisher besonders im Winterhalbjahr auftrat und dann vor



Eine Brandseeschwalbe mit Küken. Große Kolonien der Brandseeschwalben gibt es auf Wangerooge und Minsener Oog.

BILD: ULRICH BOLM-AUDORFF/VEREIN JORDSAND

allem Gänse und Enten betraf, verbreitete sich das Virus letztes Jahr hingegen auch während der Brutzeit; mit verheerendem Ausgang für koloniebrütende Seevogelarten. Neben Brandseeschwalben waren vor allem auch Flusseeeschwalben, Kormorane, Lachmöwen und Basstölpel betroffen. Die Brandseeschwalbe als Seevogel des Jahres 2023 stehe

somit stellvertretend für andere in Nord- und Ostsee von der Vogelgrippe betroffene See- und Küstenvögel, so der Verein Jordsand.

Aktuelle Entwicklung

Die aktuelle Entwicklung am Beispiel der Brandseeschwalbe zeigt, wie sensibel die ohnehin gefährdeten See-

vogelbestände auf unkalkulierbare Ereignisse wie die Vogelgrippe reagierten und führte drastisch vor Augen, dass alle Bemühungen zum Schutz unserer Seevögel unternommen werden müssten. Daher fordern die Vogelschützer die Schaffung sowie Ausweisung und Unterschutzstellung von weiteren Brut- und Rastplätzen für Seevögel, damit sich

die Bestände der Arten wieder erholen könnten. Bereits vor dem katastrophalen Vogelgrippeausbruch galt die Brandseeschwalbe laut der aktuellen Roten Liste als vom Aussterben bedroht. Der „Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.“ ist einer der ältesten Naturschutzverbände in Deutschland.